

vaganten

06. / 07.04.2018 um 20h



PlusMinus *ein hundred Jahre*

Eine Feminismusdebatte über drei Generationen

„Ich glaube ihr größter Wunsch war es, frei zu sein.“

Wie entwickeln sich Frauenbilder und -rollen über die Generationen hinweg? Was waren und sind die Wirklichkeiten unserer Mütter, ihrer Töchter, unserer Töchter? Ausgehend von weiblichen Lebensrealitäten heute und dem aktuellen feministischen Diskurs geht es um Mütter, Geliebte, Träumerinnen, Karrieristinnen und Hausfrauen. Um ihre Körper, ihre Erfolge und Misserfolge, ihre Sehnsüchte und Ängste, ihre Wut und ihre Forderung nach Gleichstellung.

Der Dokumentartheaterabend erzählt von plusminus ein hundred Jahren Geschichte und Geschichten weiblicher Realität. Alle Texte sind Originaltexte aus Interviews mit unseren Kindern, unseren Müttern und uns. Über Kreuz haben wir sie und uns zu Vorstellungen von Geschlechterbildern, Lebensentscheidungen und Lebensstationen befragt. Wie ist das Verhältnis zu Karriere? Welche Vorstellungen gibt es bezüglich der Rolle als Mutter? Wie wird Sexualität beschrieben?

„Der Wunsch nach Freiheit, Feminismus und Emanzipation war nie größer und nie greifbarer als in der heutigen Zeit, doch trotzdem schafft es „PlusMinus ein hundred Jahre“ sich mit Bravour abzusetzen.“

[MacroMedia](#)

„So munter, komisch und erfrischend hat man das noch nicht gesehen.“

[Hamburger Abendblatt](#)

„Jubelnder Applaus war die Antwort des Premierenpublikums, nicht zuletzt dank der Energie, Persönlichkeit und Authentizität der drei tollen Darstellerinnen.“

[Hamburgttheater](#)

Darstellerinnen: Sarah Masuch, Susanne Pollmeier, Iris Minich

Musik: Tobias Gronau

Konzeption und Regie: Nina Mattenklotz

Ausstattung: Lena Hiebel

Produktionsleitung/Dramaturgie: Susanne Reifenrath

Vorstellungen:

06. / 07.04.2018 um 20h

Ort:

Vaganten Bühne Berlin

Kantstraße 12a, 10623 Berlin

Gefördert durch:

Rusch-Stiftung
Ilse und Dr. Horst Rusch Stiftung